

Büro des Bernischen Stadtrates
Postgasse 14
Postfach
3000 Bern 8

Bern, 15. Oktober 2014

**Antrag der Fraktion FDP.Die Liberalen
Prioritätensetzung bei der Traktandierung von Stadtratsgeschäften**

Sehr geehrte Frau Stadtratspräsidentin
Sehr geehrte Mitglieder des Ratsbüros

Seit geraumer Zeit hadert das Stadtparlament mit der zielführenden Behandlung seiner Geschäfte. Um den Ratsbetrieb "effizienter" zu gestalten wurden bereits diverse, unseres Erachtens ungeeignete Versuche unternommen. So wurden von der Parlamentsmehrheit teilweise Redezeiten gekürzt, Debatten zu Interpellationen verweigert oder Diskussionen mittels Ordnungsanträgen abgebrochen. Damit werden aber primär die Rechte der Stadtratsmitglieder eingeschränkt, eine zielführendere Behandlung der Geschäfte wird kaum erreicht.

Nach Ansicht der Fraktion FDP.Die Liberalen liegt das Problem andernorts. Bisher wurden die Geschäfte im Sinne eines Entgegenkommens an den Gemeinderat nach Direktionen traktandiert. Diese wenig zielführende Regel gilt es zu ändern:

Neu sollen die Traktanden nach Wichtigkeit abgestuft werden. D. h. sämtliche Sachgeschäfte (Leistungsverträge, Projektierungs- und Baukredite, Reglementsänderungen usw.) sind prioritär zu behandeln.

Begründung: Die Aufschiebung von Sachgeschäften führt in der Stadt Bern zu unnötigen Wartezeiten und Kosten. So können Projektierungs- und Bauarbeiten nicht rechtzeitig begonnen, die Implementierung von wichtigen Reglementsänderungen verzögert und Direktbetroffene unnötig verunsichert werden. Um dies zu vermeiden, sind Sachgeschäfte künftig prioritär zu behandeln. Dies kann zwar für einzelne Gemeinderatsmitglieder zu Anwesenheit mit Lücken führen, dieser Nachteil ist aber in Kauf zu nehmen.

Wir danken für die wohlwollende Prüfung unseres Antrages.